

BS|ENERGY Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG

Herrn Julien Mounier
Taubenstraße 7
38106 Braunschweig

12.04.2017

Sehr geehrter Herr Mounier,

in den Monaten Januar und Februar wurden auf dem Gelände des Trinkwasserschutzgebiets Bienroder Weg, einem kleinen Gehölzbereich inmitten der städtischen Bebauung und der Grünerholungszone Nordstadt (Siegfriedviertel/Schundersiedlung), eine hohe Anzahl von Bäumen gefällt.

Die umfangreichen Fällungen in den Bereichen östlich und westlich des Bienroder Wegs erfolgten mittels Forst-Harvester. Die gewählte Fälltechnik erforderte breite Maschinenwege, damit verbunden erhebliche Beeinträchtigungen der Ökologie und des Landschaftsbildes. Neben dem Entfernen zahlreicher Bäume zieht der Harvestereinsatz Bodenverdichtung und Schädigung der Feinwurzeln der verbliebenen Bäume nach sich. Darüber hinaus weisen viele der noch vorhandenen Bäume Schädigungen im Kronenbereich auf. In Teilbereichen wurde lediglich eher junger Birkenaufwuchs stehen gelassen.

Der Waldbereich durfte sich in den letzten ca. 40 Jahren ungestört entwickeln und war von daher ein ökologisches Juwel! U.a. Waldkäuze und Pirole nutzten ihn als Brutrevier. Außerdem ist er ein wichtiger Sommerlebensraum von Amphibien, z.B. der geschützten Knoblauchkröte.

In dieser Hinsicht möchte ich an Ihr im Nachhaltigkeitsbericht 2015 erklärtes Ziel der Förderung der Biodiversität erinnern, der auch in Städten eine große Bedeutung zukommt, mithin auch in Braunschweig.

Daraus ergeben sich für uns eine Reihe von Fragen:

1. Warum wurde in die Grünflächen des Wasserschutzgebietes so unvermittelt und ohne Unterrichtung der Öffentlichkeit eingegriffen?
2. Wer hat die Entscheidung für den Eingriff getroffen?
3. Wer hat die Entscheidung getroffen, dass mit forstwirtschaftlicher Groß-Technik in die Gehölzbestände eingegriffen wurde?
4. Wer hat die Einzel-Entscheidungen zur Fällung der nunmehr entnommenen Bäume vorgenommen?
5. Welche Entscheidungskriterien wurden für die jeweiligen Baumentnahmen zu Grunde gelegt?
6. Wurden der Baum- und Gehölzbestand vor Beginn der Fällungsarbeiten auf für den Naturschutz wertvolle Bestandteile wie Baumhöhlen, Horste, Nester, seltene Bäume und sonstige Pflanzen bzw. Sonderbiotope untersucht?
7. Wer hat die Feststellungen zu Punkt 6 vorgenommen und welche Ergebnisse dazu sind dokumentiert?
8. Welche Funktionen haben die Gehölzbestände im Trinkwasser-Schutzgebiet des

Wasserwerkes Bienroder Weg?

9. Wie bewerten Sie den optisch-ästhetischen Zustand nach Durchführung der Maßnahme?
10. Welche Flächengröße haben die Gehölzbestände im Trinkwasser-Schutzgebiet, wie groß ist die Eingriffsfläche und welche Holzmenge in m³ wurde aufgestapelt?
11. Für welche Zwecke soll das aufgestapelte Holz verwendet werden?